

---

Hohe, Gnädige und Verehrungswür-  
dige Gönner!

Ein Vorhang fällt, ein and'rer rauschet auf,  
So wechseln dieser Erde bunte Szenen  
Auch auf des Lebens allgemeiner Bühne,  
Und mir gebiethen mächtig Lieb' und Pflicht  
Bey dem Bewußtseyn Ihrer Großmuth,  
Daß ich den Dank nicht schuldig bleibe! —

\* \* \*

Heil, Franz dem Ersten, dem Gerechten!  
Ihn zieret Fürstengröße, Vaterfreude,  
Ihn liebt und segnet jeder Unterthan,  
Denn Bürgerglück ist Seiner Sorge Frucht;  
D'rum trug, wie den Grafen v. Burgund,  
Auf Händen Ihn, bedürft' er's je, sein Volk.  
Dienstpflicht begeistert seine Rätthe,  
Seine Krieger, sie täuscht nicht Vorurtheil;  
Des Ruhmes Lorberkranz und Lohn der  
Wahrheit  
Ist ihres Dankes, ihres Thuns Erfolg. —  
Hausfriede werde jedem meiner Gönner,  
Und Selbstgefühl und Selbstbeherrschung  
leit' ihn;

Triff eine Wendung unvermuthet ein,  
So laß' ihn eigenes Bewußtseyn nicht  
Im Wirrwarr kraftlos stehen.  
Und wenn der Herbsttag seines Lebens naht,  
So bleiche das Gewissen nicht die Rosen,  
Die zu der Silber-Hochzeit hoher Feyer  
Der Kinder Schaar um seine Schläfe kreist.  
Der Menschheit Lösungswort sey: Lieb' um  
Liebe;  
Verzweifelung und Rache, Haß und Täu-  
schung  
Verschwinde von der Welt; die edle Lüge  
Sey ein verboth'nes Gift, dem Weisen nur  
Im Nothfall und zum guten Zweck vergönnet.  
Siebt's dann noch Elend, so bewaffne Hoffnung  
Und frohe Laune die Unglücklichen. —  
Die Sitten der Vorältern zu erhalten,  
Sey jede Hütte, ein jeder Pallast  
Ein Vaterhaus. Hausehre, Ehrenwort  
Sey stets der Last in unsrer Zeiten Ton,  
Und weit entfernt die fade Sucht zu glänzen.  
Man halte Frauenstand in Ehren; gleich  
Emilia Gallotti — wenigstens  
Der Tochter der Natur sey jede Tochter,  
So wird nie eine kluge Frau allein,  
Und nicht im Walde nur ihr Wesen treiben,  
Und streichen wird der Hagestolz die Segel. —  
Die Herzens-Ehen, die der Ring geknüpft,  
Verbit're nicht Delikatesse, die  
An Thorheit grenzt: Es stelle nur die Bühne,  
Nicht das Parterre die Eifersüchtigen

Zum Lachen bald, und bald zum Mitleid aus.  
Aussteuer aller Mädchen bleibe Zucht  
Und Häuslichkeit; die Widerbellerinn,  
Die Lästerschule sey fort an nicht mehr. —

Hieronimus Knicker möge nie  
Das Muster uns'rer Reichen werden; denn  
Kein Dienst bleibt unbelohnt, und Vik-  
torine

Belehret uns, daß Wohlthun Zinsen trägt.  
Ein feltner Fall sey der Undankbare,  
Und findet einer sich, so mach' er ja  
Geschwind, geschwind, eh jemand es  
erfährt,

Es wieder gut durch Reue und Ersatz.  
Das Käuschchen sollte doch nun billig mir  
Aufs Wohl der Gönner vorbehalten seyn,  
Ich trink' es gern, denn Durst und falsche  
Schaam

Sind — ich gesteh' es — meiner Neigung fremd.  
Allein der Wasserträger führt nicht Wein,  
Und die Erdäpfel sind nicht Martinsgänse!  
Doch kann ich Alter Ueberall und Nirgends  
In mir die stolze Hoffnung nähren,  
Durch meiner hohen Gönner Seelengröße  
Der Wünsche Glück mir zu gewähren.

Dankbarste

Jakob Walter und Paul Gebhard  
Souffleurs.